



EVANGELISCHE
LYDIAGEMEINDE
FRANKFURT AM MAIN

Aug | Sep
2026

Gemeindezeitung



Foto: magnificent/wayhomestudio

Wer entscheidet eigentlich, wofür wir uns schämen?

GOTT ZUR SPRACHE BRINGEN

- Fürwort: Die hilfreiche Seite der Scham
- Zehntscheunenfest - Gottesdienst
- Abendgottesdienste

RAUM GEBEN

- Neues Gesicht im Gemeindebüro
- Gestalte mit! Kandidatensuche für die KV - Wahl
- Wenn Kinder sich schämen

LEBEN TEILEN

- Aktionstag von MainSegen
- (K)ein Grund sich zu schämen
- Lydia-Stempel

Die hilfreiche Seite der Scham



„In Wirklichkeit ist der Andere die Möglichkeit, selbst zum Menschen zu werden.“ Auf diesen Satz von Ferdinand von Schirach bin ich kürzlich gestoßen.

Als kleines Kind, mit etwa zwei, drei Jahren, lernt der Mensch, sich selbst als eigenständige Person zu erkennen. Er erkennt sich im Spiegel, begreift, dass er nicht der Andere ist. Und mit

dieser Erkenntnis entwickelt sich auch das Gefühl von Scham.

Wir alle kennen dieses Gefühl – die einen stärker, die anderen seltener. Ein Kopf, der rot wird, Enge im Hals, Wärme, die aufsteigt. Scham ist meist unangenehm. Sie zeigt an, dass etwas nicht in Ordnung ist: Man hat vielleicht die Grenzen eines anderen überschritten – oder die eigenen wurden überschritten.

Schon ganz früh berichtet die Bibel davon. In Genesis erschafft Gott den Menschen, merkt dann, dass die Tiere keine ausreichende Gesellschaft sind, und lässt aus einer Seite des ersten Menschen einen zweiten entstehen: Mann und Frau, Adam und Eva – „Mensch aus der Erde“ und „Lebensmutter“.

Dann geschieht, was die meisten kennen: Die Frau lässt sich von der Schlange überzeugen, vom Baum der Erkenntnis zu essen. Sie tut es, gibt auch dem Mann davon – und plötzlich ändert sich alles. Die beiden erkennen, dass sie nackt sind, und beginnen sich zu schämen. Sie wollen nicht, dass alles von ihnen gesehen wird – nicht vom anderen Menschen, nicht von Gott. Sie erkennen Grenzen der Intimität: „Hier bin ich“, „Dort bist du“. Nackt-Sein steht für die Verletzlichkeit, die entsteht, wenn man nicht mehr bestimmen kann, was man von sich zeigt. Scham ist wie ein Warnsignal, das auf die eigenen Grenzen und die Grenzen anderer aufmerksam macht. Gerade hatten die Menschen eine Grenze überschritten, die ihnen gegeben war.

Lange wurde das als große Verfehlung gewertet. Ich glau-

be das nicht. Die Frucht zu essen ist gut, erkennt die Frau – warum sollte Gott wollen, dass die Menschen nicht klug werden? Entwicklungspsychologisch ist es wichtig, mit schamvollen Situationen umzugehen, um sich weiterzuentwickeln. Genau das geschieht hier: Der Mensch entwickelt ein Bewusstsein für Grenzen.

Damit ändert sich etwas im menschlichen Leben. Der Mensch kann nun zwischen gut und böse unterscheiden, bekommt ein Bewusstsein für sein Handeln und dessen Auswirkungen. Er lernt, zwischen sich und dem Anderen zu unterscheiden, Grenzen wahrzunehmen – und dass Grenzen überschritten werden können. So entsteht erst echte Begegnung zwischen Menschen. Sie kann gelingen. Sie kann aber auch schiefgehen, Grenzen können zu weit überschritten werden, Verletzungen entstehen. Der Mensch hat nun ein Instrument, das wahrzunehmen. Damit entsteht Verantwortung. Anders als ein Baby tragen wir als Erwachsene Verantwortung für unser Tun; wir können uns selten damit herausreden, nicht gewusst zu haben, was wir taten. Ziemlich schnell zeigt die biblische Geschichte auch, dass diese Verantwortung nicht gern übernommen wird: Die Frau sei schuld, sagt der Mann, die Schlange sei schuld, sagt die Frau. Verantwortung wird abgewälzt statt übernommen – allzu menschlich. Das Leben ist nicht bequem. Das ist keine Strafe, sondern Konsequenz. Und wir üben ein Leben lang, damit umzugehen.

Wie sehr dieses menschliche Miteinander – behutsames Wahrnehmen von Grenzen, gelegentliches Überschreiten, im besten Fall Übernehmen von Verantwortung – außer Kraft gesetzt werden kann, erfahren wir gerade wieder in den Nachrichten. Wer in den letzten Monaten von den Epstein-Files gelesen hat, bekommt den Eindruck, dass hier Menschen jegliches Gefühl für Scham und Grenzen verloren hatten. Sie handelten, als bestimmten sie wie Gott über das Leben anderer, übernahmen keine Verantwortung und hatten offenbar längst kein Empfinden mehr für andere Menschen, sondern machten sie zu Objekten. Es kann also völlig schiefgehen mit den Menschen. Ich hoffe sehr, dass hier noch viel aufgeklärt und geahndet wird.

Doch das ist nicht das Normale. Jean-Paul Sartre schreibt:



GOTT ZUR SPRACHE BRINGEN

- 4 Aktuelles
- 5 Gottesdienste

RAUM GEBEN

- 6 Aus dem Kirchenvorstand
- 9 LYNK & JUGEND
- 10 Kinder im NBR
- 11 Treffpunkt Lydia

LEBEN TEILEN

- 12 Freud & Leid
- 14 Schlusslichter
- 15 Gemeindeaktivitäten

Adressen, Kontakte, Spendenkonten
usw. finden Sie auf der Rückseite.

„Die Hölle, das sind die Anderen.“ Ja, das kann so sein. Ferdinand von Schirach schreibt dagegen: „In Wirklichkeit ist der Andere die einzige Möglichkeit, selbst zum Menschen zu werden.“

Dafür müssen wir uns selbst erkennen: Da bin ich, da ist ein Anderer, ein Du. Wir müssen behutsam ertasten, wo unsere Grenzen liegen und wo die der Anderen – und Verantwortung für unser Handeln übernehmen. Genau das erzählt uns dieser Ausschnitt der Schöpfungsgeschichte: wie Scham dabei hilft, Grenzen zu erkennen.

Am Ende aber bleibt, bei allem Anspruch, der Beistand: Wenn es hinausgeht aus dem Paradies, wo alles noch einfach war ohne Wissen und Verantwortung – wenn der Mensch Mensch wird –, geht Gott mit. Gott geht mit hinaus in dieses Leben voller Versuche und Irrtümer, Grenzüberschreitungen und Rückzüge, und kleidet unsere Verletzlichkeit ein in ein warmes Gewand.

Katja Föhrenbach



Foto: magnific / KI

Warum wir uns schämen, über Religion zu reden

Religion ist für viele ein Tabuthema – selbst in Partnerschaften oder im engsten Familienkreis. Dafür gibt es psychologische und kulturelle Gründe.

Zum einen sind Glaubensfragen tief mit der eigenen Identität verknüpft. Diskussionen darüber fühlen sich an, als würde man sich selbst infrage stellen. Zum anderen fürchten viele Konflikte oder Ablehnung, wenn die Ansichten nicht übereinstimmen. Studien zeigen: Fast 30 % der Menschen sehen religiöse Unterschiede als entscheidend für die Partnerwahl – und meiden das Thema lieber.

Hinzu kommt, dass Religion in säkularen Gesellschaften wie Deutschland oft als Privatsache gilt. Nur 20 % sprechen regelmäßig darüber, selbst mit Freunden. Auch fehlen oft die Worte, um spirituelle Gefühle auszudrücken. Dabei könnte ein offener Austausch Paare sogar näher zusammenbringen. Doch aus Angst vor Verletzungen und wegen der Unsicherheit, wie man darüber reden soll, bleiben religiöse Fragen und Gedanken oft unausgesprochen.

Das hat eine Vorgeschichte: Viele Menschen, die in einer traditionell christlichen Umgebung aufgewachsen sind, haben Glauben als etwas erlebt, das „einfach da ist“, aber selten aktiv thematisiert wurde. So haben wir kaum gelernt, darüber zu sprechen. Jüngere fragen seltener nach und sind ohnehin oft distanzierter. So ist das Thema mehr und mehr in den „Schambereich“ abgetaucht. Wir müssen alle neu lernen, Glauben zu buchstabieren – um ihn da rauszuholen.

Fazit: Wir müssen reden! Nur Mut! Für Glauben muss sich niemand schämen.

Holger Wilhelm

Abendgottesdienst mal anders

Am **16. August** hält Prädikant Michael Laopus in der Ev. Kirche Hausen den Gottesdienst um **10.00 Uhr**. Dazu laden wir besonders ein, denn es ist ein besonderes protestantisches Merkmal, wenn Ehrenamtliche Gottesdienste gestalten. Sie haben das in einer eigenen Ausbildung gelernt und bereichern unsere Kirche.

Am **Sonntag, 16. August, 18.00 Uhr** gibt es außerdem einen Gottesdienst mit Abendmahl, der sich rund um Gospels und Spirituals dreht. Bei gutem Wetter gibt es hinterher auf der Wiese noch ein kühles Getränk und Knabbereien. Den Gottesdienst hält Pfarrer Joachim Winkler. ☞ Wo? Riedberggemeinde, Riedbergallee 61. Die U8 hält direkt vor der Tür, Station: Riedberg.

Caroline Wornath & Holger Wilhelm

ZehntscheunenFestgottesdienst

Es wird getanzt, gefeiert, gelacht und gesungen, all das gehört zu einem guten Fest. Und in vielen Fällen auch zu einem Gottesdienst. Wir wollen es nicht übertreiben, tanzen werden wir wohl nicht, aber singen und feiern, denn das ist Gott eine Freude! Diesmal feiern wir Gottesdienst auf der **Bühne des Zehntscheunenfests** in der Graebestraße, draußen und dort, wo zwei Tage lang schon Musik gemacht und gefeiert wurde. Seid dabei am **23.08. um 10.00 Uhr**.

Katja Föhrenbach



Foto: magnific / KI

GOTTESDIENST MIT BLÄSERY

Abendliedergottesdienst

Abende im Spätsommer können so romantisch sein... Und unser Gesangbuch ist voll mit Abendliedern, die diese vergängliche, aber doch erfüllte Stimmung tragen. Mal ernst und streng, mal locker, leicht und fröhlich. Wer kennt nicht Lieder wie „Nun ruhen alle Wälder“, „Der Mond ist aufgegangen“ oder „Abend ward, bald kommt die Nacht“? Der Abendgottesdienst am **6. September um 18.00 Uhr in der Ev. Kirche Hausen** soll von solchen Liedern erfüllt sein. Die Praunheimer Bläsergruppe unter Leitung von Richard Reiche wird unseren Gesang begleiten, und Pfarrer Holger Wilhelm steuert geistlich Passendes dazu bei. Der Schwerpunkt wird auf dem Singen liegen.

Holger Wilhelm



ERNTE DANK

Familiengottesdienst

Am **27.09.** feiern wir um **11.00 Uhr im Wichernkirchsaal** Erntedank. Jung und alt sind herzlich eingeladen, denn Dank ist Teil des Lebens in jedem Alter. Ganz konkret hat er beim Erntedankfest mit dem Bewusstsein zu tun, dass es nicht selbstverständlich ist, dass jeder Mensch etwas zu essen hat. Jesus hat einen Tipp: er verweist die Menschen aufeinander. Es geht ums Teilen, ums Weitergeben und ums Annehmen können. So normal das klingt, so wichtig ist es immer wieder, das zu üben, damit es uns nicht verloren geht.

In diesem Gottesdienst feiern wir ein Jubiläum: seit **25 Jahren** gibt es in unserer Gemeinde **Biblische Figuren**. Damals hat eine Gruppe von Frauen aus der Gemeinde sie in Handarbeit angefertigt. Seitdem kommen sie in Gottesdienst und bei Ausstellungen zum Einsatz und erzählen auf ihre besondere Art die Geschichten aus der Bibel als dreidimensionales Bild nach. Das Team, das die Figuren bis heute pflegt, wird den Gottesdienst mitgestalten. Danach kann man sich in einer Ausstellung über die Figuren informieren. Die Ausstellung kann man sich bis November zu den Öffnungszeiten des Gemeindehauses ansehen.

Text und Foto Katja Föhrenbach



Sonntag, 02.08. – Sommerkirche VI

11.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen

18.00 Uhr Kirche Cantate Domino Nordweststadt

Sommerkirche mit Abendmahl

"Zumutung: Neues ausprobieren, weil Gott es einem zutraut.

Warum Christ:in Sein manchmal auch eine Zumutung ist."

Pfarrer Holger Wilhelm

Musik: Bernd Hans Göhrig (Orgel) und Barbara Schirge

(Querflöte) - Musik von Charlie Chaplin

Kollekte: Gesamtkirchliche Aufgaben EKD

Mittwoch, 05.08.

10.30 Uhr Altenzentrum Santa Teresa

Gottesdienst im Pflegeheim

Pfarrer Holger Wilhelm

Sonntag, 09.08. – Sommerkirche VII

11 Uhr Wichernkirchsaal

Gottesdienst zum Abschluss der Kinderbibeltage

Pfarrerin Katja Föhrenbach

Kollekte: Kinder- & Jugendarbeit der Lydiage Gemeinde

18.00 Uhr Ev. Kirche Riedberg

Abendgottesdienst

Kirche und Israel: Mit Israel glauben - Warum wir als

Christ:innen von Israel sprechen müssen, und was wir von

Israel lernen. (Mk 12, 28-34)

Pfarrerin Dr. Ruth Huppert und Pfarrerinnen Silke Schrom

Musik bei beiden Gottesdiensten: Stefan Freund (Orgel),

Anja Michalke (Klarinette) und Stefan und Johann Tuntke

(Percussion)

Dienstag, 11.08. – Einschulungsgottesdienst

9.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen

Gottesdienst zur Einschulung

Pfarrer Holger Wilhelm &

Pastoralassistent Christoph Croissant

Kollekte: Sozialwerk der Partnergemeinde des kath.

Kirchorts Christkönig in Guatemala

Freitag, 14.08.

14.30 Uhr Pflegeheim Praunheim

Gottesdienst im Pflegeheim

Pfarrerinnen Silke Schrom

Sonntag, 16.08. – 11. Sonntag n. Trinitatis



10.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen

Klassischer Gottesdienst, anschließend Kirchencafé

Prädikant Michael Laupus

Kollekte: Nachhaltigkeitsprojekt Naturfund

Sonntag, 23.08. – 12. Sonntag n. Trinitatis

10.00 Uhr Bühne Zehntscheunenfest

Festgottesdienst zum Zehntscheunenfest

Pfarrerinnen Katja Föhrenbach

Kollekte: Kitas der Lydiage Gemeinde

Sonntag, 30.08. – 13. Sonntag n. Trinitatis



11.00 Uhr Ev. Kirche Hausen

Klassischer Gottesdienst & "Lydia singt" (10.00 Uhr)

Bernd-Hans Göhrig

11.00 Uhr Auferstehungskirche

Familiengottesdienst mit Taufe

Pfarrerinnen Katja Föhrenbach

Kollekte: Einzelfallhilfe für Flüchtlinge & Fonds zur

Überwindung von Fremdenfeindlichkeit

Mittwoch, 02.09.

10.30 Uhr Altenzentrum Santa Teresa

Gottesdienst im Pflegeheim

Pfarrer Holger Wilhelm

Sonntag, 06.09. – 14. Sonntag n. Trinitatis

18.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen

Abendliedergottesdienst

Pfarrer Holger Wilhelm & Praunheimer Bläsergruppe

Kollekte: Kita Frauengefängnis Preungesheim

Freitag, 11.09.

14.30 Uhr Pflegeheim Praunheim

Gottesdienst im Pflegeheim

Pfarrerinnen Silke Schrom

Sonntag, 13.09. – 15. Sonntag n. Trinitatis



11.00 Uhr Auferstehungskirche

Klassischer Gottesdienst & "Lydia singt" (10.00 Uhr),

anschließend Kirchencafé & Gartenkonzert

Pfarrerinnen Silke Schrom

Kollekte: Einzelfallhilfe Lydia

Sonntag, 20.09. – 16. Sonntag n. Trinitatis

10.00 Uhr Auferstehungskirche

Einführungsgottesdienst der Konfi's NBR 4

Pfarrer Holger Wilhelm & Kolleg:innen des NBR-Konfiteams

Kollekte: Stiftungsfonds DiaDem & Stiftungsfonds DiaKids

Sonntag, 27.09. – Erntedank

11.00 Uhr Wichernkirchsaal

Familiengottesdienst zu Erntedank mit Biblischen Figuren

Pfarrerinnen Katja Föhrenbach

Kollekte: Brot für die Welt



Die Lydiage Gemeinde übernimmt weiterhin die Taxikosten zu Gottesdiensten oder Gemeindeveranstaltungen. Nähere Informationen erhalten Sie im Gemeindebüro.

Tasensymbol: freepik

Ein neues Gesicht im Gemeindebüro

„No risk – no fun!“ Mit dieser Lebensweisheit im Hinterkopf habe ich den Schritt gewagt: Seit dem 1. Juni 2026 bin ich die neue Gemeinsekretärin im Zentralbüro der Lydiagemeinde.

Nach 13 Jahren als Vertriebsassistentin in der Leasingbranche war es Zeit für eine Veränderung. In der Finanzwelt konnte ich meine kreative, empathische und lebensfrohe Art nicht mehr voll einbringen. Als ich die Stellenausschreibung in der Kita meines Sohnes sah, packte ich die Gelegenheit beim Schopf.

Geboren (1980) und aufgewachsen in Frankfurt, habe ich

hier auch mein Germanistikstudium abgeschlossen. Nach einem kurzen Ausflug in die Verlagswelt landete ich in der Leasingbranche – die dort gesammelten Erfahrungen im Assistenzbereich kommen mir nun im Gemeindebüro zugute.

Privat lebe ich mit meinem Partner und unseren drei Kindern (5, 7 und 13 Jahre) in der Nordweststadt. Meine Verbindung zur evangelischen Gemeinde ist durch die Familie meines Partners geprägt, die stark im EJW und im Ehrenamt verwurzelt ist. In meiner Freizeit besuche ich gerne Konzerte, mache Städtetrips oder genieße die Zeit mit meiner Familie.

Ich bin immer offen für einen persönlichen Austausch, gerne können Sie mich im Zentralbüro der Lydiagemeinde besuchen kommen!

Text und Foto Verena Brenning

Gestalte die Lydiagemeinde mit!

Hast Du schon einmal gedacht: „Das könnte man in unserer Gemeinde anders machen“ oder „Ich würde mich gerne stärker einbringen“? Dann ist die Wahl zum Kirchenvorstand vielleicht genau die richtige Gelegenheit für Dich. Im Kirchenvorstand kannst Du mitgestalten, Verantwortung übernehmen und Deine Ideen einbringen. Dafür musst Du weder Theologin noch Theologe sein. Gesucht werden Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Interessen und Talenten.

Ob Kinder- und Jugendarbeit, Gottesdienste, soziale Projekte, Finanzen oder Gebäude – die Aufgaben sind vielfältig. In verschiedenen Arbeitsgruppen findet jede und jeder einen Platz und kann eigene Schwerpunkte setzen.

Besonders wichtig ist uns eine vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit. Unterschiedliche Meinungen sind willkommen und helfen uns, gute Entscheidungen zu treffen.

Dabei gilt: Niemand muss alles leisten. Jede und jeder bringt sich so ein, wie es die persönlichen Möglichkeiten zulassen. Mal ist mehr Zeit da, mal weniger – beides ist völlig in Ordnung. Das Engagement lebt davon, dass viele Menschen ihre unterschiedlichen Stärken einbringen.

Die Lydiagemeinde lebt von Menschen wie Dir: Menschen, die mitdenken, mitentscheiden und mitgestalten möchten. Deine Ideen, Deine Erfahrungen und Deine Perspektive sind wichtig.

Deshalb unsere Einladung: Kandidiere für den Kirchenvorstand und gestalte die Zukunft unserer Gemeinde aktiv mit. Wir freuen uns auf Dich!

Zur Vorbereitung der Wahl haben wir einen Benennungsausschuss gebildet. Melde dich gerne bei Antje Lah, Claudia Kurz oder Holger Wilhelm, wenn du mehr erfahren möchtest.

Antje Lah



GEMEINDEVERSAMMLUNG

 Mittwoch 16. September

 19.00 Uhr

 Gemeindehaus Hausen

Berichte zu aktuellen Themen der Gemeinde & zu Entwicklungen mit Blick auf den NBR, der ab 01.01.2027 in Kraft tritt.



Die Geschichte des Steinbrenner-Altars

Seit Anfang 2004 steht ein imposanter Monolith aus Muschelkalk im Mittelpunkt des Innenraums der Auferstehungskirche. Seine schlichte, klare Formensprache verleiht dem Altarraum eine besondere Ausstrahlung und beeindruckt Besucherinnen und Besucher bis heute.



Im Zuge der Renovierung der Kirche im Jahr 2003 wurde auch eine Neugestaltung des Altarraums erwogen. Der damalige Kirchenvorstand wandte sich deshalb an den in Praunheim lebenden und weit über Frankfurt hinaus bekannten Künstler Hans Steinbrenner. Nach kurzem Zögern erklärte er sich bereit, das Vorhaben zu begleiten und fertigte unentgeltlich ein Modell für einen neuen Altar an. Die Herstellung des Altars in einer Fuldaer Steinmetz- und Bildhauerwerkstatt beschloss der Kirchenvorstand am 19. November 2003. Hans Steinbrenner überwachte die Ausführung persönlich. Dank großzügiger Spenden aus der Gemeinde konnte 2017 zudem ein Ambo geschaffen werden, dessen Gestaltung die Formensprache des Altars aufnimmt. Der Steinbrenner-Altar ist bis heute ein wertvolles Andenken an den Künstler Hans Steinbrenner (1928–2008).

Text und Foto Eberhard Erkenbrecher



HERBSTKONZERT MIT DEM ...

Mandolinen-Orchester Neuenhain

Schon 102 Jahre ist das Mandolinen-Orchester Neuenhain 1924 e.V. bereits alt und immer noch jung, lebendig, modern und voller Spielfreude. Davon kann man sich beim Konzert am 27.09., 17.00 Uhr, in der Auferstehungskirche Praunheim überzeugen.

Das Repertoire des Orchesters mit der Besetzung Mandoline, Mandola, Gitarre und Kontrabass umfasst Werke von der Renaissance bis zur Moderne, temperamentvolle Musik aus Südamerika, Filmmusik und Bearbeitungen aus Rock und Pop. Das Mandolinen-Orchester Neuenhain gilt als eines der renommiertesten Zupforchester Hessens. Dirigiert wird es von Helmut Oesterreich.

Da einige Mitglieder des Orchesters in Praunheim und Hausen wohnen und eine Mitspielerin auch im Lydia-Chor singt, hatte Stefan Freund, der Leiter des Lydia-Chores, schon länger die Idee, das Zupforchester zu einem Konzert nach Praunheim einzuladen. Dass dies nun klappt, darüber freuen wir uns sehr.

Text und Foto Anke Sieper

Im August findet kein Musik und Texte statt.

Mittwoch, 02.09., 19.00 Uhr

Auferstehungskirche

Musik und Texte

"Berthold Brecht"

Stefan Freund - Klavier

Anja Michalke - Klarinette

Literaten Team – Texte

Dienstag, 25.08., 19.30 Uhr

Gemeindehaus St. Thomas

(Heddernheimer Kirchstraße 2a)

Erica Ludolph,

Judenretterin und Widerstandskämpferin

Lesung mit dem Autor Dieter Maier

1944 rettete Erica Ludolph mit falschen Pässen eine jüdische Frau vor dem KZ und arbeitete als Kurierin für den Widerstand. Nach dem Krieg wirkte sie international und spendete ihr geerbtes Vermögen aus Verantwortung.

Weitere Informationen: www.evangelisch-nordwest.de

Sonntag, 13.09., 12.00 Uhr

Auferstehungskirche

Kleines Gartenkonzert

Nach dem Gottesdienst spielt das Niederurseler Kammerensemble unter Leitung seines Dirigenten Young-Mook Hwang das Violinkonzert a-moll von Antonio Vivaldi sowie koreanische Volkslieder und Werke von Johann Sebastian Bach.

Der Eintritt ist frei, Spenden fürs Orchester sind willkommen.



Foto: Bernd-Hans Göhrig

Mittwoch, 07.10., 19.00 Uhr

Auferstehungskirche

Musik und Texte

"Humor ist ..."

Deep 'n' Sweet - Musik

Literaten Team – Texte

MUSIK, KUNST & KULTUR PROGRAMM

Sozialcafé



Foto: magnific/KI

Das Sozialcafé der Lydia Gemeinde bietet einmal im Monat samstags rund 80 Gästen im Wechsel ein Mittagessen und eine Kaffeetafel an. Viele dieser Gäste leben am Rand der Gesellschaft. Wenn wir mit ihnen ins Gespräch kommen, erfahren wir nicht selten von Schicksalen, die nicht selbstverschuldet sind. Der soziale Ab-

stieg ist zu Beginn oft mit Schamgefühlen behaftet. Während unsere Stammgäste diese Scham bereits abgelegt haben, ist sie bei neuen Gästen manchmal noch spürbar. Es ist dann unsere Aufgabe als ehrenamtliche Mitarbeiter, gerade

diesen Gästen durch Freundlichkeit, Respekt und Wertschätzung diese Beklommenheit zu nehmen und ihnen damit die Gelegenheit zu geben, unbefangen die Gemeinschaft mit Menschen zu teilen, die ähnliches erlebt haben. Diese Gelegenheit zählt für viele mehr als die materielle Zuwendung eines kostenlosen Mittagessens oder eines Stück Kuchens. Scham entsteht aus dem Gefühl, etwas falsch gemacht zu haben, was aber oft gar nicht der Fall ist. Und selbst wenn - zu schämen braucht sich deshalb im Sozialcafé niemand!

Manfred Höhn

Drei Fragen zum Thema "Scham" an Pfarrer Holger Wilhelm

Was ist Dir bei Deiner Arbeit mit Menschen am Wichtigsten?

Als Pfarrer möchte ich den Menschen ein Gottvertrauen ans Herz legen, das ihnen hilft, frei und empathisch zu leben. Diese Freiheit fängt damit an, auch beim Glauben selbst zu schauen, was mich hält und trägt, und was einengt. Gottes Liebe macht mich frei von den Urteilen anderer – und genauso von allem, was bei mir nicht perfekt ist. Gottes Liebe beschämt niemanden. Sie schenkt Mut und eröffnet neue Wege. Sie lenkt den Blick aber auch auf die anderen: Was brauche ich, was brauchen sie? Was ist fair? Was kann ich beitragen? So entsteht ein verantwortliches Miteinander, in dem für alle Raum ist. Ich glaube, so wünscht sich Gott das.

Wie hilfst Du im Rahmen eines seelsorgerlichen Gesprächs, dass sich Dein Gegenüber öffnen kann und Vertrauen fasst?

Ich versuche, den Menschen Mut zu machen, das Innerste tatsächlich nach außen zu kehren. Manchmal tue ich das, indem ich Vergleichbares von mir erzähle. Ich zeige ihnen damit, dass ich ihnen vertraue und sie auch mir vertrauen können. Denn Vertrauen ist für mich der entscheidende Rahmen, damit man sich für nichts „schämen“ muss. Denn eigentlich – und das signalisiere ich den Menschen auch – gibt es da nichts, wofür man sich schämen müsste.

Hat sich die Scham oder ihre Facetten in unserer Gesellschaft in den letzten Jahren verändert und wenn ja, eher zum Guten oder zum Schlechten?

Einen Gesamtüberblick über die Gesellschaft kann ich nicht geben. Was ich aber deutlich wahrnehme ist: Menschen sprechen zum Beispiel bei Trauergesprächen sehr viel offener über ihre Angehörigen. Früher hieß es immer, dass man über Tote nichts Schlechtes reden dürfe. Heute dauert ein Trauergespräch oft sehr viel länger als vor 20 Jahren, weil wir sehr offen und vertrauensvoll und eben „ohne Scham“ über die positiven und auch die schwierigen Seiten von Menschen sprechen. Das tut allen gut, denn so können wir auch darüber sprechen, warum jemand so war. Den Angehörigen tut es gut, wenn wir offen und ehrlich sprechen, wertschätzend und liebevoll, aber ohne etwas zu beschönigen. Diese Entwicklung finde ich absolut positiv.



Foto: magnific



Abschied bei LYNK

Mein FSJ bei LYNK Kinder- und Jugendtreff endet am 31. Juli. Ab dem 1. August beginne ich meine Ausbildung als Kaufmann für Büromanagement.

Während meines FSJ habe ich neue Erfahrungen gesammelt und viel gelernt. Ich habe nette Menschen kennengelernt und hatte die Möglichkeit, bei verschiedenen Projekten und Angeboten mitzugestalten.

Das FSJ hat mir geholfen, mich persönlich weiterzuentwickeln und mich auf meinen weiteren Berufsweg vorzubereiten. Dafür bin ich sehr dankbar.

Ich kann anderen jungen Menschen ein FSJ nur empfehlen. Man lernt vie-

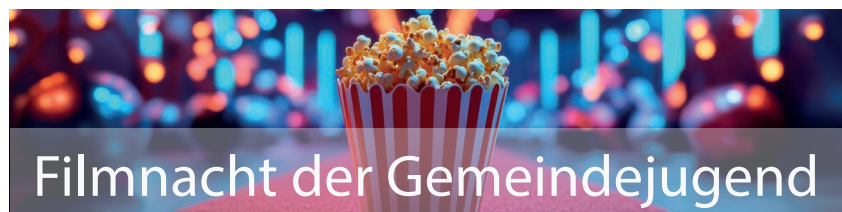
le neue Dinge, sammelt wichtige Erfahrungen und lernt

tolle Menschen kennen. Ein FSJ ist eine gute Möglichkeit, sich auszuprobieren und herauszufinden, was man später machen möchte.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Teilnehmenden von LYNK und der Lydiage Gemeinde für die Unterstützung und die schöne gemeinsame Zeit.

Für die Zukunft wünsche ich allen alles Gute und Gottes Segen.

Herzliche Grüße Mohamed Salah Abdulkadir



Ein gemütlicher Abend mit Filmen, Snacks und Getränken wartet auf euch! Wer möchte, kann anschließend im Gemeindehaus übernachten, am nächsten Morgen lassen wir die Filmnacht dann gemeinsam bei einem Frühstück ausklingen.

Eingeladen sind alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Bring gerne deine Freundinnen und Freunde mit!

Wann? 14.08., 18.00 Uhr - 15.08., 12.00 Uhr

Wo? Gemeindehaus Riedberg, Riedbergallee 61, 60438 Frankfurt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

<https://www.evangelisch-nordwest.de/kinder-und-jugend/jugend>

Adrian Hülse
Foto: magnific / auroraangeles

Ankommen & Auftanken

Ein Hauskreis für Erwachsene ab 25 Jahren. Ab dem 18. September treffen wir uns einmal im Monat freitags um 20:00 Uhr zu einem entspannten Abend mit Gesprächen über Gott und die Welt, einem Impuls aus der Bibel sowie Zeit für Austausch, Gebet und Gemeinschaft.

Erstes Treffen: Gemeindehaus Niederursel, Karl-Kautsky-Weg 62.

Die weiteren Treffen finden an wechselnden Orten statt und werden auf der Webseite bekannt gegeben. Weitere Informationen unter:

<https://www.evangelisch-nordwest.de/treffpunkt-gemeinde/bibel-gesprach-literatur>

Adrian Hülse

Gemeindehaus Pützerstraße

Hausaufgabenbetreuung

1. - 4. Klasse | Mo - Fr | 13.00 - 15.00 Uhr

Mädchentreff

ab 10 Jahren | Mo 15.00 - 17.00 Uhr

Open LYNK

ab 11 Jahren | Mo 17.00 - 19.00 Uhr,
Fr 15.00 - 17.00 Uhr

Kindertreff

1. Klasse - 12 Jahre | Di 15.00 - 17.00 Uhr

Dance:Pop - Tanzspaß

von 9 - 15 Jahren | Di 17.00 - 18.00 Uhr

Jungentreff

ab 10 Jahren | Mi 15.00 - 17.00 Uhr

Medientreff

ab 12 Jahren | Mi 17.00 - 19.00 Uhr

Media Kids

1. Klasse - 12 Jahre | Do 15.00 - 17.00 Uhr

Spatzen-Chor

ab 1. Klasse | Do 15.00 - 16.00 Uhr

EJW Jungschar für Mädchen & Jungen

Gemeindehaus Hausen, Alt - Hausen 3
von 5 - 11 Jahren | Mi 17.00 - 18.30 Uhr

Kids & Teens Connect

ab 3. Klasse | Fr 15.00 - 17.00 Uhr



KINDER- & JUGENDTREFF
LYDIAGEMEINDE

LYNK Kinder- und Jugendtreff

Pützerstraße 96a, 60488 Frankfurt
069 76 42 38

lynk@lydiagemeinde.de

Instagram: [lynk_praunheim](#)

Alle Gruppen finden nur außerhalb der Ferien statt.

WENN KINDER SICH SCHÄMEN

Eine wichtige Entwicklungsaufgabe

Scham entsteht nicht von Geburt an, sondern entwickelt sich im Laufe der frühen Kindheit. Etwa ab dem zweiten Lebensjahr beginnen Kinder, sich selbst durch die Augen anderer wahrzunehmen. Sie merken, dass ihr Verhalten bewertet werden kann, und erleben Scham, wenn sie Erwartungen nicht erfüllen oder sich bloßgestellt fühlen.

Aus entwicklungspsychologischer Sicht hilft Scham den Kindern, soziale Regeln zu verstehen und Rücksicht auf andere zu nehmen. Ein gesundes Schamgefühl unterstützt das Zusammenleben und fördert die Entwicklung von Gewissen und Verantwortungsgefühl.

Problematisch wird Scham jedoch, wenn Kinder nicht nur ihr Verhalten, sondern sich selbst als „falsch“ oder „nicht gut genug“ erleben. Beschämende Aussagen wie „Wie kannst du nur so etwas machen?“ oder öffentliche Bloßstellungen können tiefe Spuren hinterlassen. Kinder lernen dann weniger aus ihren Fehlern, sondern ziehen sich zurück oder verlieren ihr Selbstvertrauen.

Statt Sätze wie „Du bist ungezogen“ zu sagen, wirkt „Das war jetzt nicht in Ordnung“ hilfreicher. Ebenso wichtig ist ein respektvoller Umgang mit Fehlern. Kinder dürfen erleben, dass Irrtümer zum Lernen gehören. Wenn ein Kind sich schämt, helfen Verständnis und Nähe mehr als Belehrungen: „Das war dir jetzt unangenehm, nicht wahr?“

Scham ist nicht nur ein unangenehmes Gefühl. In einer liebevollen und wertschätzenden Umgebung kann sie Kindern helfen, ihren Platz in der Gemeinschaft zu finden – ohne dabei den Glauben an ihren Selbstwert zu verlieren.

Linda Burkert-Fromm

(Mama eines Zweijährigen, Diplom-Sozialpädagogin und

Systemische Beraterin (DGSF).)

Foto: Stadtgymnasium Frankfurt

"Kinderstark" Familiengottesdienst



„Kinderstark“ ist das Motto der diesjährigen Kinderbibeltage, und auch das Thema unseres Familiengottesdienst am 09.08. um 11.00 Uhr im Wichernkirchsaal, zu dem alle Menschen herzlich eingeladen sind! Was macht uns stark? Gott, die uns stärkt, auf das Wichtige zu achten, auch einmal zu widersprechen, und uns zeigt, dass wir Menschen miteinander

stärker sind als alleine. Damit haben sich die Kinder schon drei Tage in der vorausgehenden Woche beschäftigt. Für uns alle bringen wir es im Gottesdienst zum Abschluss der Tage mit Wort, Musik und Spiel nochmal in Erinnerung. Wir teilen miteinander Brot und feiern Taufe – hoffentlich mit euch zusammen!

Katja Föhrenbach

ZWEITE RUNDE NEUE KURSFORMATE IN DER KONFIARBEIT

Einführungs-Gottesdienst im NBR

Im Nachbarschaftsraum bündeln wir erneut unsere Kräfte in der Konfiarbeit. Pfarrer:innen, Gemeindepädagog:innen und ein starkes Team ehrenamtlicher Jugendlicher bieten drei Kursmodelle an – vom Riedberg über Nordwest bis zur Lydiagemeinde.

Im wöchentlichen Modell, dem monatlichen Freitagabend-Block und im Kompaktseminar sind fast 90 Jugendliche angemeldet. Alle gemeinsam werden am **20.09. um 10.00 Uhr** im Einführungs-Gottesdienst in der **Auferstehungskirche** begrüßt. Ja, das wird voll, aber wir freuen uns sehr, wenn auch „normale“ Gemeindemitglieder kommen!

Holger Wilhelm





Die Auferstehungskirche im Wandel der Zeit

Vom Mittelalter über Reformation, Kirchenbrand und barocken Wiederaufbau bis in die preußische Zeit und die Jahre des Nationalsozialismus – die Geschichte unserer Kirche ist eng mit der Geschichte unseres Ortes verbunden. Nach den Kriegsschäden von 1945 wurde sie rasch wieder aufgebaut. Ergänzt wird dieser Rückblick

durch persönliche Erinnerungen an die Auferstehungskirche aus den vergangenen 50 Jahren.

Wann? 15. August 2026, 15.00 – 16.00 Uhr

Wo? Auferstehungskirche Praunheim
Referent: Michael Dorgarten

Michael Dorgarten

ME TIME *Zeit für mich*

Im Rahmen des neuen „Me Time“ Formats für Frauen können Sie sich schon einmal die vorläufigen Termine und Themen bis Herbst vormerken.

20.08. – Malen & Gestalten

19.00 – 21.00 Uhr

Kreativ werden, Neues ausprobieren und gemeinsam einen entspannten Abend verbringen. *Kosten: 10 €.*

22.09. – Achtsamkeit in der Natur
17.00 – 18.30 Uhr

Im Kirchengarten zur Ruhe kommen und die Natur bewusst erleben.

Weitere Informationen und Anmeldung über Treffpunkt Lydia.

Herbst-Café

11.10. um 15.00 Uhr

Alt-Hausen 3

Herzliche Einladung zu Liedern und Gedichten über den Herbst bei einer Tasse Tee oder Kaffee und Kuchen.

Foto: unsplash / jeroen thomas

MACHEN SIE MIT!

Lebendiger Adventskalender in Hausen

Auch wenn Weihnachten noch etwas entfernt scheint, laden wir Sie herzlich zu unserem „Lebendigen Adventskalender“ in Hausen ein. Gemeinsam mit der Kita Weltenentdecker und weiteren Einrichtungen möchten wir die Aktion auch für Privatpersonen öffnen. Haben Sie Lust, Nachbar:innen

für etwa 30 Minuten in Ihren Hof, Garten oder vor Ihr Haus einzuladen? Ob Geschichte, Lied, Impuls oder kreative Idee – im Mittelpunkt stehen Begegnung und Gemeinschaft. Interesse? Dann melden Sie sich gerne unter treffpunkt@lydiagemeinde.de.

Offener Eltern-Kind-Treff

Jeden Montag 10.00 - 12.00 Uhr

Für Eltern mit Kindern von 0 - 3 Jahren (Außer in den Ferien)

Leitung: Monika Schreil

Spiel, Begegnung und Austausch mit kleinem Frühstück in Kooperation mit der Familienbildungsstätte "Der Hof".

Dance Fitness für Kids

Jeden Dienstag

14.30 - 15.10 Uhr

Leitung: Yasmin Gröb (3 € pro Stunde)

Yoga

Jeden Mittwoch

10.00 - 11.00 Uhr

Leitung: Inge Gorka, (3 € pro Stunde)

Mittwoch-Treff

12.08., 26.08. & 09.09., 23.09.

15.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Ute Heinisch

Anmeldung über 069 – 78 77 95

Gemeinsames Frühstück

Jeden Donnerstag

10.00 - 12.00 Uhr

Leitung: Treffpunkt Lydia - Team

Frühstück für alle, die Zeit und Lust haben

Repair-Café / Offenes Café

13.08. & 10.09., 15.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Stefanie Graeme und

Repair-Café Team

Die zweite Chance für Elektro-Kleingeräte

Spielenachmittag für Senior:innen

05.08., 02.09. & 07.10., 15.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Elke Krenzer

Spieleabend "Brot und Spiele"

14.08. & 11.09., 19.00 Uhr - Graebestraße 2

Leitung: Petra Borowski

Sozialcafé

08.08. & 12.09., 14.00 Uhr - Graebestraße 2

Leitung: Sylvia Herrmann-Boneberger & Team

Treffpunkt Lydia

Alt-Hausen 3, 60488 Frankfurt

treffpunkt@lydiagemeinde.de

Geliebt – gelitten – getrennt – gesegnet

Um „Trennung und Segen“ geht es an dem Aktionstag von MainSegen am Samstag, 26. September 2026 in der evangelischen Sankt Katharinenkirche, An der Hauptwache, Innenstadt. Von 12 bis 18 Uhr werden an verschiedenen Stationen Angebote gemacht: Ob Trauer oder Wut, ob Freude über einen Neuanfang und Freiheit – das Spektrum dessen, was einen während oder nach einer Trennung beschäftigt, ist groß und hat hier einen Ort. Jeweils zur vollen Stunde

findet eine Andacht

statt. Menschen, die eine Trennung hinter sich haben, sind herzlich eingeladen, sich in der Kirche umzuschauen, kleine Rituale auszuprobieren und sich einen Segen zusprechen zu lassen – einzeln oder auch als ehemaliges Paar.

Mehr Infos unter www.mainsegen.de

Katja Föhrenbach für MainSegen



Abendmahl – als Kirchendienstler:in und als Gast

Ehrenamtlich Engagierte im Kirchendienst kennen sie: die Mitwirkung beim Abendmahl. Während der Austeilung werden Brot, Wein oder Saft gereicht und die Einsetzungsworte gesprochen: „Der Leib Christi, für dich gegeben“ und „Das Blut Christi, für dich vergossen.“ Diese Zusage gilt jedem Menschen persönlich und macht Gottes Liebe und Gnade erfahrbar.

Das Abendmahl erinnert an Jesu letztes Mahl mit seinen Jüngern und verbindet Menschen unterschiedlichen Alters und mit verschiedenen Lebensgeschichten. Niemand muss sich seinen Platz verdienen – alle sind eingeladen, Gottes Gnade zu empfangen. Gerade diese Gemeinschaft berührt

mich immer wieder: Unterschiede treten in den Hintergrund, der gemeinsame Glaube verbindet.

Als Kirchendienstler:in darf ich diese Botschaft durch Brot, Wein und die Segensworte weitergeben. Diese Aufgabe verlangt Aufmerksamkeit und Einfühlungsvermögen, ist für mich aber vor allem ein großes Geschenk. Ich bin Teil einer christlichen Tradition, die Gemeinschaft stiftet und Trost schenkt. Das erfüllt mich mit Dankbarkeit – und ich vertraue darauf, dass Gottes Gnade auch dann gilt, wenn mir einmal ein kleiner Fehler unterläuft.

Aus der Redaktion



Foto: iStock / peterschreiber.media

FAMILIENANZEIGEN

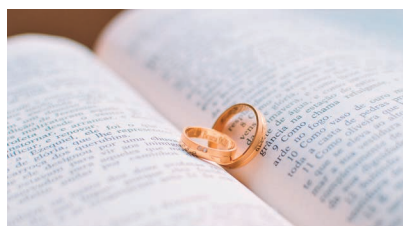
TAUFEN

≈



TRAUUNGEN

BESTATTUNGEN





Kirchenkritik, Sparzwänge, Fehlverhalten und Glaubenskrise – (k)ein Grund, für Christen, sich zu schämen?

Schämst du dich (manchmal), Mitglied der ev. Kirche zu sein?

Eva Bieber: Ich habe manchmal den Eindruck, dass die Kirche bzw. unsere Gemeinden ihren Glauben nicht offen bekennen, um Andersdenkende nicht zu verschrecken. Dann veranstalten wir schöne Events in unseren Räumen ohne kirchlichen Bezug. Trauen wir uns nicht mehr, Menschen von unserem Glauben zu überzeugen? Haben wir Angst, unsere besondere Sicht auf die Welt offen zu bekennen? Wenn mir diese Gedanken kommen, schäme ich mich für unsere Kirche.

Leonie Bergemann: Manchmal ja. Im Kirchenvorstand erlebe ich oft, wie krampfhaft an alten Traditionen festgehalten wird, statt sich endlich zu modernisieren und lockerer zu werden. Mir fehlt da einfach das Herzstück, die lebendige Gemeinschaft. Wenn wir nur noch verwalten statt zu gestalten, schäme ich mich für diese Erstarrung.

Jan Goßmann: Für meine Mitgliedschaft in der ev. Kirche habe ich mich noch nie geschämt. Dass in einer so großen und alten Institution mit so vielen Mitgliedern viele Fehler gemacht werden, überrascht mich nicht wirklich. Leider scheint es so zu sein, dass in allen Institutionen (Kirchen, Schulen, Kinderheime, Krankenhäuser, Sportvereine etc.), in denen Menschen Macht über andere Menschen haben, Machtmissbrauch auch der übelsten Sorte vorkommt. Das finde ich schrecklich, aber ich schäme mich selber dafür, nicht nur, weil ich in dieser Gruppe Mitglied bin. Ich habe mich immer daran gehalten, dass jeder vor seiner eigenen Tür kehren soll.

Schämst du dich (manchmal), dich als Christ*in zu bekennen?

Bieber: Früher als Studentin kannte ich einige Leute, die den Glauben stark ablehnten, weil sie ihn als einen Angriff auf ihre Autonomie und Souveränität verstanden. Sie sagten belächelnd: „Du brauchst wohl einen Gott, um mit dem Leben klar zu kommen.“ Da bin ich manchmal der Diskussion aus dem Weg gegangen. Inzwischen ist das anders.

Bergemann: Nein, warum sollte ich meinen Glauben verschweigen? Ich gehe offen damit um. Aber ich wünsche mir von Gleichaltrigen oft mehr Zuspruch statt Rechtfertigung. Wie schön das sein kann, hat man bei der Fußball-WM gesehen, als Spieler verschiedener Länder ganz unbefangen zusammen gebetet haben. Das macht mich stolz.

Goßmann: In früheren Jahren habe ich tatsächlich wenig über meine Mitgliedschaft und Arbeit in der Kirche gespro-

chen. In den letzten Jahren habe ich das aber geändert und dabei überwiegend sehr positive Erfahrungen gemacht. Die meisten Menschen sind durchaus interessiert und man kommt schnell in auch durchaus tiefgründige Gespräche.

Was könnte Kirche/Einzelne dagegen tun?

Bieber: Ich denke, die Kirche sollte sich bei ihren öffentlichen Äußerungen mehr auf die christliche gute Nachricht konzentrieren, als wie eine weitere politische Partei oder NGO aufzutreten. Das würde auch mir als Mitglied der Kirche die Argumentation gegenüber meinen Mitmenschen erleichtern.

Bergemann: Die Kirche muss raus aus der Komfortzone: nahbarer werden, verstaubte Strukturen abbauen und im Hier und Jetzt handeln. Und wir als Einzelne? Klischees durchbrechen! Indem wir offen zeigen, dass Glaube modern, hinterfragend und verdammt lebendig sein kann.

Goßmann: Die Kirche muss, wie alle Institutionen für die das in Frage kommt, Mechanismen und Vorkehrungen treffen, damit Machtmissbrauch möglichst ausgeschlossen ist. Sie sollte alle ihre Mitglieder für Anzeichen von Machtmissbrauch sensibilisieren und ihnen Wege eröffnen, wie diese Dinge aufgeklärt und ggf. auch sanktioniert werden können.

Eva Bieber

Mitglied im Kirchenvorstand der
Riedberggemeinde

Leonie Bergemann

Mitglied im Kirchenvorstand der
Lydiagemeinde

Jan Goßmann

Mitglied im Kirchenvorstand der
Nordwestgemeinde

Ohne Sie – ohne Euch – würde es nicht gehen!

Wir sind die Lydiagemeinde – und alle sind eingeladen.

Danke,
dass Du mit Deiner
Kirchenmitgliedschaft,
Deinem Engagement
oder Deiner Spende
diese Arbeit
unterstützt!

Kirche lebt vom Mitmachen. Ohne Menschen, die Zeit, Engagement und Ideen einbringen, gäbe es keine lebendige Gemeinde. Ebenso wichtig sind finanzielle Mittel – für Gebäude, hauptamtliche Mitarbeitende und die vielen Aufgaben der Kirche.

Kirche braucht deshalb beides: Menschen, die sich engagieren, und Menschen, die sie finanziell tragen.

Manche tun beides, andere bringen sich auf ihre je eigene Weise ein. Die Kirchenmitgliedschaft ist dabei wie eine Fördermitgliedschaft. Es geht nicht darum, was jede oder jeder persönlich dafür erhält, sondern darum, gemeinsam die Arbeit der Kirche zu ermöglichen. Es

ist ein solidarisches Prinzip, denn nur, wer Einkommen hat, zahlt auch Kirchensteuer. Ergänzt wird das durch Spenden. Und das große ehrenamtliche Engagement vieler Menschen.

So werden Gottesdienste, Gemeindegarbeit, Beratung, diakonische Hilfen, Telefon- und Krankenhausseelsorge und so vieles mehr möglich – in den Gemeinden und weit darüber hinaus. Hier sind nur Beispiele aufgezählt, für die es von woanders kein Geld gäbe. Und bei vielem steckt Ehrenamt mit drin.

All das lebt von dem, was Menschen beitragen: Zeit oder Geld. Deshalb erinnert der Stempel auf der Rückseite unserer Gemeindezeitung dauerhaft daran: Ohne Sie – ohne Euch – geht es nicht! Danke!

Holger Wilhelm

Kinderflohmarkt

Im Gemeindehaus Alt-Hausen 3 findet am 19.09. von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr ein Flohmarkt für Herbst- und Winterbekleidung für Kinder, Bücher und Spielsachen statt. Die Anmeldegebühr beträgt pro Tisch 10 €, für zwei Tische 15 € sowie ein selbstgebackener Kuchen. Bei Interesse meldet Euch bitte per E-Mail an kinderkleiderflohmarkt@lydiagemeinde.de.

Der Anmeldezeitpunkt entscheidet über die Platzvergabe. Weitere Infos erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Für das leibliche Wohl ist mit Kuchen und Getränken zu günstigen Preisen an diesem Tag bestens gesorgt!

Weitere Infos erhalten Sie vom Organisationsteam mit der Anmeldebestätigung.

Brigitte Spiegel und das Flohmarkt-Team



Tauftfest



Wir feiern ein Tauffest unter freiem Himmel, mit Wiese unter den Füßen und Blick in die Wolken. Gemeinsam sagen wir am 12.09. um 15.00 Uhr im Garten der Niederurseler Gustav-Adolf-Kirche "Ja" zu Gottes Ja zu uns. Ein lebendiger Gottesdienst mit Live-Musik erwartet euch. Anschließend sind alle herzlich eingeladen, im Garten weiter zu feiern. Für die Kinder wird es ein Spielangebot geben. Wenn ihr eurer Kind taufen lassen wollt und auf eine Gelegenheit zu einem fröhlichen Fest dazu gewartet habt: schaut auf unsere Website mit allen Infos und der Möglichkeit zu Anmeldung: <https://tauffest-frankfurter-nordwesten.my.canva.site>

Für das Fest bitten wir um Kuchenspenden. Bitte meldet Euch bei katja.foehrenbach@ekhn.de, wenn Ihr einen Kuchen spenden wollt.

Katja Föhrenbach

Feierabend bei Lydia

28.08. ab 19.00 Uhr
Gemeindehausgarten Graebestraße 2
Sommer, kühle Getränke & entspannte Gespräche





Musikalische Gruppen

Ökumenischer Lydiachor

Probe montags: Gemeindehaus Hausen, 19.30 Uhr

Leitung: Stefan Freund

Email: oekumenischer.chor@lydiagemeinde.de

Kinderchor

Probe dienstags: Gemeindehaus Hausen, 17.00 Uhr

Leitung: Stefan Freund

Email: kinderchor@lydiagemeinde.de

Email: oekumenischer.chor@lydiagemeinde.de

Lydia singt & Projekte zum Mitmusizieren

Leitung: Bernd Hans Göhrig

Email: berndhans.goehrig@lydiagemeinde.de

Praunheimer Bläserey

Auferstehungskirche

Di 18.30 Uhr: Anfängergruppe

Di 20.00 Uhr: Fortgeschrittene

Sven Köllen, sven.koellen@lydiagemeinde.de oder

Richard Reichel, Tel.: 0152-54175713

Blockflötenensemble „Flauto Plus“

Probe freitags: Gemeindehaus Hausen,

19.30 - 21.00 Uhr

Leitung: Michaela Schwalb, Tel.: 069 - 15 34 66 20

michaela.schwalb@lydiagemeinde.de

Blockflötenspielkreis

Probe donnerstags: Gemeindehaus Graebestraße,

17.30 - 18.30 Uhr

Altflötenspielkreis

Probe donnerstags: Gemeindehaus Graebestraße,

18.30 - 19.30 Uhr

Leitung: Elke Eisbrich, Tel.: 069 - 76 23 26

Theologische Gesprächskreise

„Einfach mal die Bibel lesen“ mit Pfarrer Holger Wilhelm

Gemeindehaus Hausen

Freitag, 28.08. & 18.09. um 10.30 Uhr

Trauer-Frühstück mit Katja Föhrenbach & Angelika Grün

Gemeindehaus Graebestraße

Samstag, 15.08. & 19.09.

jeweils von 10.00 - 12.00 Uhr

Weitere Angebote

Französischkurs

Pützerstraße / Oase

Leitung: Christine Mannes, Tel.: 069 - 17 52 37 97

Männerkranz

Leitung: Friedhelm Scheu, f.scheu@web.de

Mittwoch-Treff

Gemeindehaus Hausen (im Rahmen des TREFFPUNKT Lydia)

Leitung: Ute Heinisch, Tel.: 069 - 78 77 95

Mobile Gruppe (MG)

Kontakt: Günter und Ingrid Lay, Tel.: 069 - 76 47 14

Familienkreis I (Kinder allmählich erwachsen)

Pfarrer Holger Wilhelm, holger.wilhelm@ekhn.de

Familienkreis II (Kinder im Kleinkindalter)

Pfarrer Katja Föhrenbach, katja.föhrenbach@ekhn.de

Baby-Kirchen-Lieder-Singen

Dienstag, 11.30 - 12.30 Uhr, Wichernkirchsaal

Pfarrer Katja Föhrenbach & Renata Roth

Um Anmeldung einen Abend vorher wird gebeten,

katja.föhrenbach@ekhn.de

Ökumenische Frauengruppe

• Donnerstag, 20.08., 19.00 Uhr

Gartenparty, Christ-König

• Donnerstag, 17.09., 19.30 Uhr

Buchvorstellung, Christ-König

Anmeldung bei Edith Wolf, Tel.: 069 - 76 56 84

Senior:innen Angebot

• Mittwoch, 12.08., 15.00 Uhr

Gemeinsame Geburtstagsfeier, Oase Pützerstraße

Anmeldung im Gemeindebüro, Tel.: 069 76 48 65

Polizei: Schutzmann vor Ort

• Praunheim "Neu-Mayland", Ludwig-Landmann-Str. 63

Mittwoch, 10.00 - 12.00 Uhr

Auskunft: PHK Sebastian Tolksdorff, Tel.: 069 - 75 51 14 00

• Gemeindehaus Hausen

Mittwoch, 17.00 - 18.00 Uhr

Auskunft: PHK Michael Klein, Tel.: 069 - 75 51 11 54

Noch mehr Infos?

www.lydiagemeinde.de



Ev. Kirche in Hausen
Alt-Hausen 3-5



Wichernkirchsaal
Pützerstraße 96a



Auferstehungskirche
Graebestraße 2

Gemeindebüro

Verena Brenning & Martina Suchomel

Graebestr. 2, 60488 Frankfurt

069 76 48 65

gemeindebuero@lydiagemeinde.de

Öffnungszeiten

Mittwoch, 15.30 – 17.30 Uhr

Freitag, 09.30 – 11.00 Uhr

Pfarrerin & Pfarrer

Wir nehmen uns gerne für Sie Zeit. Bitte vereinbaren Sie einen Gesprächstermin vorab per Telefon oder per Email.

Katja Föhrenbach

Pützerstr. 96a, 60488 Frankfurt

069 76 75 25 28

katja.foehrenbach@ekhn.de

Holger Wilhelm

Alt Hausen 2, 60488 Frankfurt

069 74 22 36 44

holger.wilhelm@ekhn.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Antje Lah

069 76 48 65

antje.lah@lydiagemeinde.de

Kitas im diakonischen Werk

KiTa „Blätterdach“

Leitung: Bianca Hartmann

Jean-Albert-Schwarz-Straße. 35,

60488 Frankfurt

069 76 46 51

kita.blaetterdach@diakonie-frankfurt-offenbach.de

KiTa „Maykäfer“

Leitung: Anja Büdel

Pützerstr. 106, 60488 Frankfurt

069 76 25 53

kita.maykaefer@diakonie-frankfurt-offenbach.de

KiTa „Weltentdecker“

Leitung: Michael Hunski

Hausener Obergasse 37,

60488 Frankfurt

069 78 20 12

kita.weltentdecker@diakonie-frankfurt-offenbach.de

Mittendrin

TREFFPUNKT Lydia

Ansprechpartner: Debora Huang

treffpunkt@lydiagemeinde.de

Handy 0151 52 93 13 06

Diakonie

Ökumenisches Hilfenetz NordWest

Leitung: Olaf Petters & Maria Trapp

Damaschkeanger 156,

60488 Frankfurt

069 29 82 21 60

hilfenetz.frankfurt-nordwest@caritas-frankfurt.de

Jugend

LYNK Kinder- & Jugendtreff

Leitung: Marina Kroll & Tobias Schmidt

Pützerstraße 96A, 60488 Frankfurt

069 76 42 38

lynk@lydiagemeinde.de

Gemeindepädagoge im NBR

Adrian Hülse

0176 81 57 01 92

adrian.hulse@nbr4.de

EJW-Jugendreferent

Sven Wojtko

wojtko@ejw.de

www.ejw.de

Wir sind die Lydiagemeinde – und alle sind eingeladen.
Danke, dass Du mit Deiner Kirchenmitgliedschaft, Deinem Engagement oder Deiner Spende diese Arbeit unterstützt!

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev. Lydiagemeinde Frankfurt a.M.

Verantwortlich: Holger Wilhelm

Mitarbeit: Michaela Blüchardt-Schmehl, Wiltrud Groß, Manfred Höhn, Katrin Kappes, Martin Luckow, Gabriele Ploep, Brigitte Sauer, Corinna Stier, Martina Suchomel

Kontakt: gemeindezeitung@lydiagemeinde.de

Layout: Katrin Kappes, Martina Suchomel

Spenden für die Gemeindezeitung zur Begleichung der Druckkosten sind willkommen.



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Die Lydiagemeinde ist
Gemeinde der EKHN

Spendenkonto

Ev. Lydiagemeinde Frankfurt am Main

IBAN: DE65 5005 0201 0000 4069 53

BIC: HELADEF1822

Förderkreis Kirchenmusik

IBAN: DE89 5206 0410 0004 1036 37

BIC: GENODEF1EK1

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß
Ösingen

Auflage: 3.500